

Die Orchidee des Jahres 1996 – der Frauenschuh (*Cypripedium calceolus* L.)

Der von den Arbeitskreisen Heimische Orchideen (AHO) der Bundesländer zur diesjährigen Orchidee des Jahres gewählte Frauenschuh gehört von jeher zu den Raritäten der Brandenburger Flora. Oft wird er von Liebhabern als die wohl schönste Orchidee gepriesen. Allzuoft fielen manche Vorkommen dieser Art daher eben diesen „Orchideenfreunden“ zum Opfer, die sie unbedingt auch in ihrem Garten bewundern wollten. Volkstümliche Namen wie Pantoffelblume, Ochsenbeutel oder Pfaffenschuh deuten auf die Popularität des Frauenschuhs hin.

Der Frauenschuh ist die heimische Orchidee mit den größten Blüten. Die ausdauernde, an optimalen Standorten bis zu 70 cm hohe Pflanze trägt meist nur eine, manchmal zwei bis drei, seltener auch mehr Blüten, die von Mai bis Juni erscheinen. Die vier rotbraunen Blütenhüllblätter erreichen bis 6 cm Länge, die in deutlichem farblichen Kontrast dazu stehende, schuhförmige goldgelbe Lippe wird 3 bis 4 cm lang. Der Stengel trägt am Grunde einige bräunliche Schuppenblätter und im oberen, rundlichen Teil zwei bis fünf breit-elliptische Stengelblätter mit stark hervortretenden Nerven.

Cypripedium calceolus ist eine der zahlreichen, kalkreiche Standorte liebenden (calciphilen) heimischen Orchideen. Halbschattige bis schattige Laubwälder, insbesondere Buchenwälder, bilden die wichtigsten Standorte. Oft kommt sie gemeinsam mit anderen Orchideenarten vor. Besonders bemerkenswerte Individuenzahlen und eine hohe Vitalität erreicht der Frauenschuh in den Bundesländern, in denen er vergleichsweise häufiger ist (Thüringen, Baden-Württemberg, Bayern) – interessanterweise jedoch in künstlichen, lichten Kieferforsten. Besonders im Osten und Nordosten Deutschlands besteht offensichtlich eine starke pflanzensoziologische Bindung an lichte Laubwälder.

Das Areal des Frauenschuhs in Europa erstreckt sich von den Südwestalpen über Südkandinavien und Nordwestrußland bis zum Ural, weiter östlich kommt er dann wieder in der Mandschurei vor. In Westeuropa fehlt die Art weitgehend. Die bisher zumeist als Va-

rietäten zu *Cypripedium calceolus* dargestellten Sippen in Nordamerika werden heute als eigene Arten geführt.

In Deutschland wird die Verbreitung von *Cypripedium calceolus* stark durch das Vorkommen kalkhaltiger Gesteine oder Sedimente geprägt. Die Vorkommen in den bereits oben genannten drei Bundesländern, in denen der Verbreitungsschwerpunkt der Art in Deutschland liegt, machen wohl mehr als die Hälfte des Gesamtbestandes in Europa aus. Doch selbst in diesen Ländern wird der Frauenschuh als gefährdete Art (Kategorie 3) geführt. Bekannt sind die (relativ) reichen Vorkommen auf Rügen – weit außerhalb des Hauptverbreitungsgebietes in Deutschland auf Kreidesedimenten der Stubnitz. Die Roten Listen mehrerer Länder weisen *Cypripedium* als stark gefährdet aus, in Sachsen ist die Art wohl ausgestorben und fehlt nur in Schleswig-Holstein völlig.

In Brandenburg wurde der Frauenschuh aus der Uckermark, dem Odertal und dem Schlaubetal bekannt und war von jeher an den festgestellten Fundorten sehr selten. Der seit langem letzte, nur noch mit wenigen Exemplaren besetzte und kaum blühende Bestand befindet sich an einem, verständlicherweise nur wenigen Orchideenfreunden bekannten Standort im Schlaubetal (Landkreis Oder-Spree). Auch wenn Brandenburg somit für die Erhaltung der Art in Deutschland und Europa keine Bedeutung besitzt, ist die pflanzengeographische Stellung dieses Vorkommens außerhalb der Verbreitungszentren in Deutschland bemerkenswert.

Der Frauenschuh unterliegt wie alle heimischen Orchideenarten dem Schutz des Bundesnaturschutzgesetzes. Neben dem als Orchidee des Jahres 1994 bereits in unserer Zeitschrift vorgestellten Glanzkraut (*Liparis loeselii*) und einigen Arten anderer Pflanzenfamilien ist *Cypripedium calceolus* eine der wenigen Pflanzenarten Deutschlands, die im Anhang II der FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) der EG Berücksichtigung fanden.

Praktische Schutzmöglichkeiten für den Frauenschuh in Brandenburg gibt es kaum. Was bleibt, ist, alles zu tun, um die Erhaltung des letzten aktuellen Fundortes zu sichern. Die Möglichkeit, die Art an einem früheren Standort oder gar neu zu finden, ist wohl kaum zu erwarten.



Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) im Süden des Bezirkes Frankfurt (Oder) (Aufnahme von 1973)
Foto: G. Hamel

Erinnert sei an dieser Stelle an den auch in Brandenburg existierenden Arbeitskreis Heimische Orchideen. Leider hat die dringend notwendige aktuelle Kartierung der fast ausschließlich stark gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Orchideenarten unseres Landes auch aufgrund des anhaltenden Mitgliederschwundes keine Fortschritte gemacht. Dennoch wollen die verbliebenen Orchideenfreunde nicht tatenlos den Rückgang weiterer Orchideenarten oder den Verlust einzelner Vorkommen verfolgen. Hoffen wir, daß der Frauenschuh oder andere Orchideenarten nicht bald auf die Liste der ausgestorbenen Arten in Brandenburg gesetzt werden müssen.

Wer sich für den Schutz und die Erhaltung heimischer Orchideen in Brandenburg interessiert, wende sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Vorsitzende des AHO Brandenburg:
Doris Beutler, Kirschallee 3b
15848 Stremmen

Stellvertretender Vorsitzender:
Günther Hamel, Straße der Jugend 7
15518 Heinersdorf

Geschäftsstelle:
Dr. F. Zimmermann, Wolfstraße 6
15345 Rehfelde

Dr. F. Zimmermann